



GROSSES FUNKENBURGFEST

30 Gemeinschaft. Leben. Feiern.



Festausgabe

Festprogramm **5** | Künstler **6** | 30 Mal am Rosental **8** | Julia und Brigitte **10**
Fördermitgliederkontakte **13** | Indian Summer **20** | Röstige Rezepte **22**

Kostet nicht die Umwelt: ÖPNV

Für weniger als 2 Euro am Tag
deutschlandweit mobil sein. Jetzt umsteigen:

L.de/deutschlandticket

Lass dich nicht aufhalten.

Leipziger
Verkehrsbetriebe

IN EIGENER SACHE



Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

Sie haben in den letzten Wochen sicher schon häufiger gelesen, dass verschiedene kulturelle Projekte in Leipzig ernsthafte Probleme haben, weil das Kulturamt derzeit keine Projektmittel mehr auszahlt. Besser: auszahlen kann. Hintergrund ist, dass der Haushalt der Stadt Leipzig noch nicht durch die Landesdirektion genehmigt wurde.

Auch der Bürgerverein Waldstraßenviertel ist davon betroffen. Das traditionelle Große Funkenburgfest wurde zwar für eine Förderung ausgewählt, dennoch können wir bis „mindestens einschließlich September“ nicht mit einer Unterstützung rechnen. Das Kulturamt war in den vergangenen Jahren ein sehr wichtiger und verlässlicher Partner für uns. Und ich will hier ausdrücklich betonen, das Problem liegt nun wirklich nicht dort. Und dennoch gibt es ein Problem, weil das 30. Große Funkenburgfest am 24. August stattfinden wird.

Und das ist die gute Nachricht: Ja, das Funkenburgfest wird auch in diesem Jahr auf dem Liviaplatz stattfinden. Möglich wird das durch viele kleine und große Spender, die uns trotz der schwierigen Umstände die Durchführung ermöglichen. Bei ihnen allen möchte ich mich schon heute ganz herzlich bedanken. Trotzdem muss das Fest in diesem Jahr kleiner ausfallen. Die tolle große Bühne, die wir in den letzten Jahren hatten, können wir uns nicht mehr leisten. Und leider müssen wir auch auf eine Live-Band am Abend verzichten. Aber dennoch wird wie immer viel geboten: Die Akrobatikkinder des SC DHfK werden auf der Bühne wirbeln und eine Tanzgruppe des Ariowitsch-Hauses ist ebenfalls dabei. Eine Spielestraße ist aufgebaut, RB-Bulli kommt vorbei um Autogramme zu geben und auch ein Trikot mit den Unterschriften der Spieler werden wir wieder verlosen. Der Bürgerverein schenkt Kaffee aus und verkauft Selbstgebackenes – Kuchenspenden (auch das sind wichtige Spenden!) nehmen wir vor Ort gerne entgegen.

Ich freue mich schon auf unbeschwerte Stunden und viele gute Gespräche mit Ihnen beim 30. Großen Funkenburgfest auf dem Liviaplatz und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Unser Dank für die Unterstützung beim Großen Funkenburgfest gilt insbesondere:

Steuerbüro Uwe Alter, Arena Leipzig ZSL, Bäckerei Wendel, Bäckerei Schultz, Cliff's Brauwerk, Hausarztpraxis Dr. Katharina Fenner-Hirschberg, fox-COURIER GmbH Leipzig, Le plaisir marocain, Leipziger Verkehrsbetriebe, LEWO Immobilien, Michels Sachsenklinik SE, Quarterback Immobilien AG, Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH, VNG Stiftung, Waldstraßenapotheke

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. · **Anschrift:** Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig

Telefon: 9 80 38 83 / **Fax:** 4 42 86 65 · **Internet:** www.waldstrassenviertel.de

E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de · **Sprechzeiten:** Di. 16 bis 18 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53

Redaktion: Matthias Caffier, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Marlies Knoke, Jörg Philipp, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr

Redaktionsschluss: 29. Juli 2025 · **V.i.S.d.P.:** Andreas Reichelt

Unterstützung bei Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung; **Auflage:** 2.500 Exemplare

Bildnachweis: S. 1, S. 6 li.o., re, S. 17 re.: Andreas Reichelt; S. 6 u.: Seibukan Karate Dojo Leipzig; S. 8: Archiv Bürgerverein; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 11: Uli Baumgärtel; S. 16: Architekturmuseum der TU Berlin; S. 17 li.: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; S. 20, 21: Roland Klemm; S. 22, 23 o.: Beate Schuhr; S. 23 u.: chefkoch.de gioconda; S. 24 o.: Meidosensei Wikipedia; u.: Insel Verlag



QUARTERBACK IMMOBILIEN AG

Gemeinsam bauen wir die Zukunft!



Hochwertige **Projektentwicklung** und erstklassige Realisierung im Neubau



Sanierung für engagierte **Bestandspflege** und -erweiterung



Transparente **Vermietung**, **Property Management** und **Facility Management**



400 Mitarbeiter an **10 Standorten** bundesweit



Krystallpalast-Areal
Brandenburger Straße in Leipzig



Gesamtheitliche Energielösungen für die Immobilienwirtschaft

Errichtung von **Rooftop-Solaranlagen** für Bestandsimmobilien

Energy Developer für Großprojekte

Vermarktungskonzepte für **Mieter- und Hausstrom**

Programm 30. Großes Funkenburgfest

Sonntag, 24. August 2025

- 14 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Jörg Wildermuth, Vorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
- 14.15 Uhr DHfK-Kinderakrobatik
- 14.45 Uhr Seibukan Karate Dojo
- 15.15 Uhr Kinder der Lessingschule
Tänze und Lieder
- 16.00 Uhr Tanzgruppe Gvanim
- 16.30 Uhr RB-Bulli im Publikum für Selfies
- 17.00 Uhr Ziehung Gewinner RB Leipzig Trikot-Verlosung
- 17.30 Uhr DJ
- 22 Uhr Ende
Kuchen gibt's, bis er alle ist.



30. Großes Funkenburgfest: Die Höhepunkte des Programms

DHfK Kinderakrobatik

Eleganz und Präzision zeichnen die Darbietungen der Gruppe des Kindersportzentrums der DHfK aus. Freuen Sie sich auf einen fulminanten Auftritt ab **14.15 Uhr**.



Auftritt beim 25. Großen Funkenburgfest

Die Seibukan Karate Dojo



Respekt, Disziplin, Ausdauer und inneres Gleichgewicht: Diese Werte des Seibukan Karate setzen Mitglieder der gleichnamigen Karateschule (Hauptsitz ab 29. September am Waldplatz) um **14.45 Uhr** sportlich in Szene.

Tänze und Lieder ...

... bunt gemischt präsentieren Kinder der Lessingschule ab **15.15 Uhr**.

Tanzgruppe Gvanim



Die Tanzgruppe Gvanim beim 29. Großen Funkenburgfest

Gvanim ist eine multikulturelle Tanzgruppe, die sich auf israelische Volkstänze spezialisiert hat. Der Name „Gvanim“ bedeutet auf Hebräisch „Farben“ oder „Nuancen“ – ein Ausdruck für die Vielfalt, die sich sowohl in den Tänzen als auch in der Zusammensetzung der Gruppe widerspiegelt. Auftritt um **16.00 Uhr**.

DJ-Überraschung

Wer genau ab **17.30 Uhr** auflegt wird noch nicht verraten. Nur so viel: schon mal das Tanzbein ölen. Gilt bis 22 Uhr.

Wenn die Sonne mit dem Regen tanzt!
Die schönen Schuhe und Moden sind dann von

RÜHLEMANN
SCHUHE . MODEN
Jahnallee . Ecke Tschalkowskistrasse 2



WERDE TEIL UNSERER FAMILIE

+ **30 MIN GRATIS**
PHYSIOTHERAPIE*

+ **49 € AUFNAHME-
GEBÜHR SPAREN**



SC DHfK LEIPZIG E.V.
FITNESS- UND
GESUNDHEITZENTRUM

FITNESS - KURSE
REHASPORT - SAUNA

JETZT ANMELDEN

6 Monate Mindestlaufzeit,
danach monatlich kündbar.

* in der Physioletics direkt im Haus

30 Mal am Rosental

Kleine Geschichte eines Großen Ereignisses

Von Andreas Reichelt
und Jonas Springer

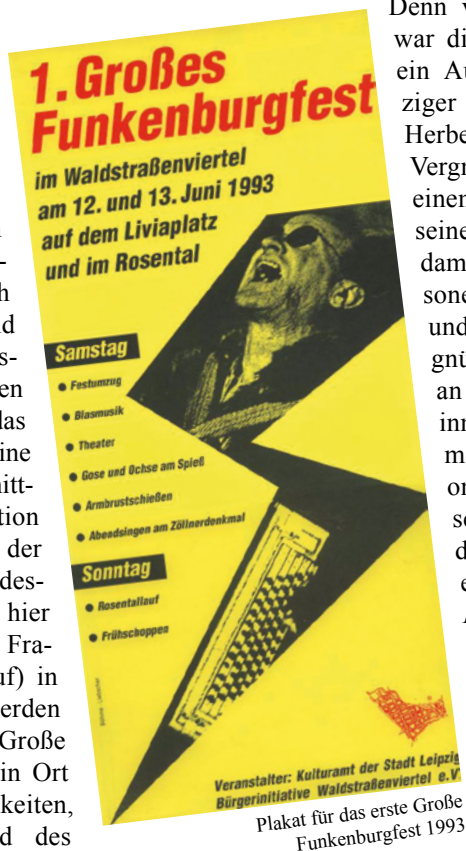
Dreißigmal gespannt sein auf Überraschungen, dreißig Feste mit kleinen und großen Stars, dreißigmal nachbarschaftlicher Plausch bei Grill, Getränk und Tanz. Trotz zweier logistischer Unterbrechungen (ohne Corona wäre es das zweiunddreißigste) eine Selbstverständlichkeit mittlerweile, eine Tradition also. Ein Eigenbegriff, der zum Programm wurde, dessen historische Wurzel hier noch einmal (es kamen Fragen nach dem *Groß* auf) in Erinnerung gerufen werden soll: Dass nämlich die Große Funkenburg, ehemals ein Ort der Fest- und Feierlichkeiten, des Wettbewerbes und des

Vergnügens, einst im Viertel (die Funkenburgstraße entlang von der Jahnallee bis zum Rosental) stand, kam seinerzeit einem aufmerksamen Zeitgenossen in den Sinn.

Denn vor rund 160 Jahren war die Große Funkenburg ein Ausflugsziel für Leipziger und Messegäste, mit Herberge, einem großen Vergnügungsgarten und einem Saal. Das Areal mit seiner Teichanlage fasste damals rund 500 Personen, die sich bei Gose und gutem Essen vergnügten. Und weil genau an diese Örtlichkeit erinnert werden soll, hat man sich für den traditionsreichen Namen entschieden. Und so heißt dieses Fest seit der ersten Stunde *Großes Funkenburgfest*.

Was es wollte, was es will

Nützliches mit Vergnüglichem zu verbinden ist dabei die eigentliche Inten-



Plakat für das erste Große Funkenburgfest 1993

tion. Der Verein will sich und seine Projekte vorstellen, neue Mitglieder gewinnen, die Anwohner zu bürgerlichem Engagement anregen. Ein Spektakel, das die Kommunikation fördert und bei dem man (auch ehemalige) Nachbarn und (hoffentlich immer noch) Freunde trifft. Manchmal klein, aber immer fein mit vielen witzigen und unerwarteten Ereignissen, wie etwa der Umzug mit einem Schiff auf einem Pferdewagen durch das Viertel, das gesamte Westsächsische Sinfonieorchester oder ein Feuerwerk anlässlich des 10. Großen Funkenburgfestes waren zu erleben. Es gab einen Kran, an dem man das Viertel aus über 30 Metern überblicken konnte, eine exklusive Bootsfahrt auf eigene Faust vom Fregesteg zum Naturkundemuseum (und zurück) und vieles mehr.

Die Zeichen der Zeit

Zu Beginn stand das Große Funkenburgfest unter einem Motto, das die Fantasie der Teilnehmer und Gäste anregen sollte, wie *Bunte Zirkuswelt*, *Überall ist Wunderland* oder *Bäume und Träume*. Anfangs hat der Bürgerverein auch alles selbst organisiert, mit Hilfe von Zuwendungen der Stadt. Später professionalisierte man das Spektakel, es wurde noch *Größer*.

Nach zwei Jahren Pause wurde das Fest, immer noch *Groß*, aber etwas intimer und der Verein organisiert wieder selbst. Eher Nachbarn treffen, quatschen und tratschen statt der ganz gewaltigen Attraktionen. Auch das Motto heißt seitdem schlicht: *Gemeinschaft. Leben. Feiern*.

Stoßgebet

Jetzt bleibt nur noch der Wunsch, Petrus möge uns in diesem Jahr gewogen bleiben und statt der Gießkanne seine kraftvolle Leuchte senden. Wir sehen uns zum 30.?

Die drittgrößte Synagoge Leipzigs stand im Waldstraßenviertel

Von Melanie Eulitz

Seit 2023 erinnert die AG Jüdisches Leben mit Tafeln an den Häusern an jüdische Persönlichkeiten, die im Waldstraßenviertel gelebt haben. Aber auch auf Juden Häuser oder zum Beispiel die Ariowitsch-Synagoge – Beth-Jehuda – machen die Tafeln aufmerksam. Am 9. September findet die Einweihung von drei weiteren Tafeln statt, eine davon für die Ohel-Jacob-Synagoge, die sich in der Pfaffendorfer Straße 4 befand. Sie war eine orthodoxe Synagoge, die von 1922 bis 1937/38 in der Pfaffendorfer Straße eingerichtet war und fasste zirka 300 Personen. Damit war sie nach der Großen Gemeindesynagoge und der Ez-Chaim-Synagoge die drittgrößte in Leipzig.

Des Weiteren werden noch Tafeln für den verdienstvollen Arzt Karl Bornheim, der sich besonders zu den Themen Hygiene und Ernährung einen Namen machte und für den Eiergroßhandel S. B. Goldrei sowie für Simche Beinom Goldrei selbst, in Leipzig auch als *Eierkönig* bekannt, eingeweiht.

Die feierliche Einweihung mit Reden und Musik findet als Rundgang statt und beginnt 17 Uhr in der Pfaffendorfer Straße 22 (Tafel Bornheim), dann folgt die Einweihung der Tafel für die Ohel-Jacob-Synagoge (etwa Höhe Pfaffendorfer Straße 12) und schließlich wird die Tafel für S. B. Goldrei in der Gustav-Adolf-Straße 34 enthüllt. Herzliche Einladung!

AG Jüdisches Leben

Einweihung der 15., 16. und 17. Erinnerungstafel

Dienstag, 9. September ab 17 Uhr
Ort: Pfaffendorfer Straße 22 (Start)



AG Kino- und Filmgeschichte Julia und Babette alias Lilli P. und Brigitte B.

Von Michael Zock

Wer sich ein wenig auskennt hat keine Mühe diese Überschrift zu deuten. Ich gestehe, hier Rolle und Realität vermischt zu haben. Lilli Palmer (Jahrgang 1914) sowie Brigitte Bardot (Jahrgang 1934) waren seinerzeit bekannt, beliebt und verehrt, die Jüngere sogar ein wenig berüchtigt. Ja, auch das gehörte schon immer zur Kino- und Filmgeschichte.

Nach der Sommerpause werden wir uns darüber austauschen. Beide standen zwar nie gemeinsam vor der Kamera, waren jedoch vor 60 Jahren in den damals 30 (!) Leipziger Kinos in Hauptrollen französischer oder österreichischer Produktionen zu sehen. Die Abend- und Spätvorstellungen, nicht nur im Zentrum, waren dann ausverkauft. Zulassungsprädikat: P 18.



Wir starten am 26. September unsere AG und begegnen mit Charles Boyer erneut dem Mann, der schon im Juni bei *Lady Alquist* sein Unwesen trieb. Jetzt ist seine Partnerin nicht Ingrid Bergman sondern Lilli Palmer. Mit *Julia, Du bist zauberhaft* erwartet uns eine mehrdeutige Liebesgeschichte für alle, die das Leben und die Liebe kennen.

Am 24. Oktober treffen wir auf BB – ein Kürzel, mit dem früher jeder etwas anfangen konnte. *Babette zieht in den Krieg* hieß es im Sommer 1963 auch im einstigen Leipziger Capitol.

2025 hört man ja öfter etwas über „Soldatinnen“ in den aktuellen Nachrichten. Aber damals? Dieser französische Film spielt im Zweiten Weltkrieg und versucht sich dem Geschehen satirisch zu nähern. Das sorgte beim Progress-Verleih zu Überlegungen, diese Produktion nicht zu zeigen. Sie kam schließlich doch – sehr erfolgreich – in die DDR-Kinos. Es gibt wie gewohnt viel zu besprechen ab 19 Uhr. Wir sehen uns?

Aus dem Vereinsleben



Blindenpark reloaded

Bei einem Spaziergang im Rosental gab es für Uli und Barbara Baumgärtel eine sehr erfreuliche Entdeckung: Die Sitzrondells im ehemaligen Blindenpark waren



in einem hervorragenden Zustand und luden zum Verweilen ein. Deshalb an dieser Stelle einen Dank an den Ersten Meisterbereich der Stadtreinigung Leipzig, Abteilung Grünanlagen, die diese fast nicht mehr wahrnehmbaren Bereiche in Ordnung gebracht haben.

Liviaplatzbäume verdurstet

Hätte das Amt informiert, dass die Baumkübel nicht mehr wie gewohnt bewässert werden, hätten das sicher die Anwohner übernommen. Nun sind die Bäume tot.

Herbstfahrt

Am 17. September führt uns diese nach Limbach-Oberfrohna. Uns erwartet eine Zeitreise durch über 300 Jahre Textilgeschichte. Johann Esche gilt als Pionier der Wirkerei und prägte die industrielle Entwicklung von Textilien in Limbach mit. Und Jahrhunderte später entwickelte Heinrich Mauersberger hier seine Nähwerktechnologie Malimo. Wer noch mehr erfahren möchte, hat dazu bei unserem Ausflug die Möglichkeit. Nach einer Führung bringt uns der Bus in die Parkschänke am Tierpark. Hier werden wir Kuchen und Kaffee genießen können.

Alle Wissbegierigen können sich noch bis zum 9. September im Bürgerverein Waldstraßenviertel, Tel.: 9803883, buergerverein@waldstrassenviertel.de oder zu den Bürozeiten Di. 16-18 Uhr und Fr. 10-12 Uhr anmelden. Start: 12.30 Uhr ab Hinrichsenstraße 10; Rückkehr: 18.00 Uhr; Kosten: 40,00 €.

Baumscheibenwettbewerb

Erinnern möchten wir an den ausgelobten Wettbewerb um die schönste Baumscheibe im Viertel. Wählen Sie ein Exemplar aus und senden uns den Standort (buergerverein@waldstrassenviertel.de). Zum Funkenburgfest am 24. August prämiieren wir den Sieger mit einer Auswahl besonderer Pflanzen aus den Privatgärten der Redaktionsmitglieder.

Danke für
**30 JAHRE
ADVITA**

advita
PFLEGE

advita Pflegedienst GmbH | Sitz in Berlin | AG Berlin-Charlottenburg
HRB 120244 B. | Geschäftsführung: Jutta Geringhoff, Ralf Stähler, Gregor Karras

HAUSARZTPRAXIS

Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg



FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus August 2025

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.ariowitschhaus.de, auf Facebook, Instagram oder im Schaukasten direkt vor unserem Haus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntag, 17. August | 15 Uhr | Salon **Владимир Шаинский - Konzert посвященный** **100-летию композитора**

Из под пера Владимира Шаинского, более известного публике как автор музыки к детским песням (и не только), вышло немало известных произведений. В этом году ему бы исполнилось 100 лет! Приглашаем вас почтить память великого композитора и познакомиться с его творчеством! Вас ждут: известные песни в исполнении Наталии Ивасёвой и Николая Хильтова, а также интересные факты из его биографии.

Vladimir Shainsky - ein Konzert anlässlich des **100. Jahrestags des Komponisten**

Vladimir Shainskiy, dem Publikum besser bekannt als Musikauteur von Kinderliedern, hat viele berühmte Werke geschrieben. Dieses Jahr wäre er 100 Jahre alt geworden! Wir laden Sie ein, das Andenken an den Komponisten mit uns gemeinsam zu ehren und sich mit seiner Biografie und seinen Werken vertraut zu machen.

Sie erwarten: bekannte Lieder, gesungen von Nathalie Ivasov und Nicolae Hiltov sowie interessante Fakten aus seiner Biografie.

Mittwoch, 20. August | 19 Uhr | Salon **Vortrag über Chewra Kadischa mit Eta Zachäus** **und Steffen Held**

„Stärker als der Tod ist die Liebe“ steht über der Trauerhalle auf dem Neuen Israelitischen Friedhof in Leipzig. Die Chewra Kadischa ist vielfältig verantwortlich für die Betreuung und Versorgung von Verstorbenen und ihren Angehörigen. Eta Zachäus und Steffen Held nehmen uns mit in die Arbeit der Chewra Kadischa in Leipzig in Geschichte und Gegenwart.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Freitag, 22. August | 12 - 21 Uhr **Eröffnungsfeier Interkulturelle Wochen der Stadt** **Leipzig**

Die jährlich stattfindenden Interkulturellen Wochen (diesmal vom 22. August bis 28. September 2025)

wollen gegenseitigen Respekt, Toleranz und Akzeptanz von Leipzigerinnen und Leipzigern unterschiedlicher internationaler Herkunft und verschiedener Religionen fördern und die Erfahrung vermitteln, dass Unterschiede bereichern können. Das Ariowitsch-Haus wird wieder mit kulturellen Beiträgen und einem Info-/Bastelstand bei der Eröffnungsfeier vertreten sein.

Mehr Informationen finden Sie auf leipzig.de/ikw
Veranstalter: Stadt Leipzig Referat für Migration und Integration
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
Ort: Burgplatz

Dienstag, 26. August | 19 Uhr | Salon **Vorstellung Neuer Israelitische Friedhof**

Der Neue Israelitische Friedhof in der Delitzscher Straße 224 wurde vom Architekten Wilhelm Haller geplant und am 6. Mai 1928 eingeweiht. Im August 1937 begann die Umbettung der sterblichen Überreste und der Transport der Grabsteine vom ersten Jüdischen Friedhof im Johannistal. Am 10. November 1938 setzten Nationalsozialisten die Gebäude in Brand und verwüsteten Teile des Friedhofs. Vom 1. Mai 1928 bis 10. Juli 1940 fanden 1305 Beerdigungen statt. Von Januar 1941 bis August 1945 gab es keine Bestattungen auf dem Neuen Friedhof. Die Jüdische Gemeinde bestattete ihre Toten auf dem Alten Israelitischen Friedhof in der Berliner Straße 123. Von September 1945 bis Dezember 1990 erfolgten 190 Bestattungen. Am 9. November 1953 wurde die neue Friedhofshalle eingeweiht.

Auf dem Friedhof befinden sich u. a. die Gräber von Chaim Eitingon, vom liberalen Rabbiner Dr. Felix Goldmann, von den Gemeindevorsitzenden Eugen Gollomb von 1967 – 1988 und Aron Adlerstein von 1988 – 2000 sowie von den Musikern Barnet Licht und Werner Sander.

Der Diplom-Historiker Steffen Held wird über die Geschichte und die Kultur des Friedhofs als Erinnerungsort sprechen und am 28. August um 18.00 Uhr eine Friedhofsführung anbieten, zu der wir herzlich einladen.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Weitere Veranstaltungen im Juni finden Sie unter <https://www.ariowitschhaus.de/>



Unsere Fördermitglieder

Unsere Fördermitglieder sind die Stütze des Bürgervereins

Durch ihren Beitrag unterstützen die Fördermitglieder wesentlich die ehrenamtliche Arbeit des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.

Als Dankeschön für dieses außerordentliche Engagement veröffentlichen wir traditionell jedes Jahr zum Großen Funkenburgfest die Namen und Adressen der gewerblich Tätigen und Namen der privaten Förderer.

Diese Übersicht ist gleichzeitig eine Information für Sie, liebe Leserinnen und Leser, welche Dienstleistungen Sie von den Fördermitgliedern des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V. in Anspruch nehmen können.

Standorte siehe Karte auf der nächsten Seite →

Apotheken

- 1 **Waldstraßen Apotheke**
Waldstraße 43
Tel.: 1 49 24 00
- 2 **Einhorn Apotheke**
Jahnallee 8
Tel.: 9 80 49 65

Architekturbüros

- 3 **Bauart GmbH**
Amberg / Leipzig / Binz
Naundörfchen 30 a
Tel.: 35 59 89 06

Arztpraxen

- 4 **Hausarztpraxis Bernerth**
Tschaikowskistraße 15
Tel.: 9 80 69 28
- 5 **Hausarztpraxis**
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
Ranstädter Steinweg 30
Tel.: 6 88 54 62
- 6 **Sachsen Praxen ÜBAG GbR**
Dr. Rasmus Sperber
Tschaikowskistraße 2
Tel.: 99 99 66 30

Augenoptiker

- 7 **Goldschmidt**
Optik am Waldplatz
Waldstraße 4
Tel.: 9 80 55 00

Buchbinderei

- 8 **Buchbindewerkstatt Adler**
Waldstraße 23
Tel.: 9 80 66 05

Dienstleistungen

- 9 **Ev. Diakonissenkrankenhaus**
Leipzig gGmbH
Georg-Schwarz-Straße 49
Tel.: 44 44
- 10 **Krone Dienstleistungen**
Lenastraße 13
Tel.: 91 06 93 70
- 11 **Krankenhausgesellschaft**
Sachsen
Humboldtstraße 2a
Tel.: 98 41 00



Fördermitglieder im Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren privaten Fördermitgliedern, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Vereins leisten.



RAin Michaela Bax
Sylvia Heine
Volker Kallé
Peter Kilian

Robert MacDonald
Kathrin Mayer
Dr. Alexander Reinshagen
Klaus-Jürgen Röhlig
Barbara Rüweler
Jürg Schrödl
Heike und Ralf Sperling
Oliver Tkatzik
Jörg Wildermuth
Uwe Zacharias

Dienstleistungen Forts.

- 12 A1 Dental Zahntechnisches Meisterlabor Anne Werk
Wittenberger Straße 38
Tel.: 9 00 43 90

Ergotherapie

- 13 Ergotherapiezentrum Heinisch & Bachmann
Waldstraße 42
Tel.: 3 08 55 84

Gastronomie

- 14 Cliff's Brauwerk Leipzig
Cliff Schönmann
Leibnizstraße 17
Tel.: 24 97 29 27

Ingenieurbüros

- 15 Dr.-Ing. Veenker Ingenieures. mbH
Leibnizstraße 25
Tel.: 2 17 37 60

Kreditinstitute/ Versicherungen

- 16 Sparkasse Leipzig
Humboldtstraße 25
Tel.: 98 60
- 17 Allianz Vertretung
Harald Hausbeck
Waldstraße 37
Tel.: 14 95 64

Osteopathie

- 18 Praxis Patrick Bick
Gustav-Adolf-Straße 19B
Tel.: 35 58 16 68

Pflegedienste

- 19 advita Pflegedienst GmbH
Jahnallee 10/12
Tel.: 86 96 86 02
- 20 PRO VITA Hauskrankenpflege
Torsten Enick
Kohlenstraße 2
Tel.: 9 83 10 44

Reisebüros

- 21 Apel Cruise Consult GmbH
Ralf Apel
Mädler Passage, Aufgang E, 2. OG
Neumarkt 14
Tel.: 2 22 26 80

Rechtsanwälte/Rechtsberatung/Notare

- 22 Arbeitskanzlei Gerhard,
Fachkanzlei für Arbeitsrecht
Funkenburgstraße 17
Tel.: 5 83 26 35

- 23 Notar Dr. jur. Thomas Walter
Emil-Fuchs-Straße 6
Tel.: 5 66 28 58

- 24 Rechtsanwältin Susanne Helweg
Kochstraße 1
Tel.: 3 03 21 23

- 25 Scheid Rechtsanwälte
Rechtsanwälte / Insolvenzverwalter
Jacobstraße 25
Tel.: 70 25 20

Sportstätten/Yoga

- 26 SC DHfK Leipzig e.V.
Am Sportforum 10
Tel.: 98 21 10
- 27 Leipziger Tennisclub 1990 e.V.
Am Sportforum 7
Tel.: 2 11 33 07
- 28 RISOMA Embodiment
Gottschedstraße 31
Tel.: 01573 32 07 456

Steuer- und Wirtschaftsberater

- 29 FIDES RUDEL SCHÄFER
Zweigniederlassung Osnabrück
Friedrich-Janssen-Straße 1
49076 Osnabrück
Tel.: (0541) 3 58 33 40
- 30 Steuerberater Uwe Alter
Wettiner Straße 9
Tel.: 9 80 71 11
- 31 Steuerberater Steffen Heinzig
Huttenstraße 1
Tel.: 9 99 90 07
- 32 Steuerberater Norbert Otte
Gustav-Adolf-Straße 34
Tel.: 2 49 95 03

Verlage

- 33 Buchfunk Verlag Johannes Ackner
Liviastraße 7
Tel.: 8 79 84 06
- 34 Leiv
Leipziger Kinderbuchverlag GmbH
Torgauer Platz 2
Tel.: 9 92 78 40

Werbeagenturen

- 35 Reichelt Kommunikationsberatung
Blumenstraße 46
Tel.: 56 10 96 51

Ein Vortrag mit Musik:

Jüdische Künstlerinnen und Künstler am Neuen Operettentheater Leipzig

Von Hendrik Reichardt

Ob Musik oder Libretto: Die Operette ist besonders durch jüdische Autorinnen und Autoren sowie – in der Zeit bis 1933 – durch jüdische Interpreten geprägt. Operette und Musical werden heute in Leipzig durch die *Musikalische Komödie* im Stadtteil Lindenau gepflegt. Was hat diese Institution aber mit Leipziger jüdischer Operettengeschichte zu tun? Sehr viel, wie mein Vortrag zu zeigen versucht, denn dieser Aspekt ist direkter Teil ihrer fast 125-jährigen Ensemblegeschichte.

Leipzig besaß ein in ganz Deutschland beachtetes Operettentheater, das seine Heimat ursprünglich im 1902 eröffneten *Centraltheater* in der Bosestraße hatte und dessen Ensemble heute unter *Musikalischer Komödie* firmiert. Privat finanziert durch eine Aktien-

gesellschaft Leipziger Bürger, war es ein Hotspot jüdischer Kultur und durch seine direkte Nachbarschaft zur ehemaligen Großen Meindersynagoge in der Gottschedstraße auch ein wichtiger Ort jüdischen Lebens in Leipzig. 1931 wurde die AG vom ehemals bekannten Leipziger Bankhaus Kroch übernommen und während der NS-Zeit von einem nachweislich als geheime Treuhänder der Krochs agierenden, offiziell *arischen* Direktor namens Johannes Merz geführt.



Das Centraltheater um 1910

Dadurch konnte das Operettentheater weiter existieren, überstand die NS-Zeit, und mehrere jüdische und antinazistisch eingestellte Menschen überlebten nicht zuletzt dank Merz' Courage in diesem Betrieb.

In meinem Vortrag geht es neben diesem wenig bekannten Aspekt Leipziger Theatergeschichte überblickhaft um jüdische Künstlerinnen und Künstler, die als Gast oder im Ensemble im ehemaligen *Neuen Operettentheater Leipzig*, dessen Ruine nach 1945 zum heutigen Schauspielhaus ausgebaut wurde, auftraten. Tangiert werden auch Operetten jüdischer Autoren im Leipziger Spielplan nach 1945 und während der DDR. Das Ensemble

des Neuen Operettentheaters ging 1945 zunächst in Trägerschaft von FDGB und Volksbühne über, bevor es 1950 von der Stadt Leipzig übernommen wurde. Nach Bezug seiner heutigen Spielstätte im Theater- und Wohnungskomplex *Drei Linden* erhielt es durch deren Benennung in *Musikalische Komödie* 1968 schließlich seinen heutigen Namen. Eine Präsentation mit zahlreichen historischen Bilddokumenten illustriert das Gesagte. Sie entstand in Zusammenarbeit



mit dem Vorsitzenden des Fördervereins des Theaters, Jens Geßner. Der Vortrag wird musikalisch umrahmt von Solistinnen,

Solisten sowie von Mitgliedern des Orchesters der *Musikalischen Komödie*, die einige Raritäten der Leipziger Operettengeschichte live zum Klingen bringen und uns somit akustische Eindrücke dieser spannenden Zeit vermitteln.

AG Jüdisches Leben

Jüdische Künstlerinnen und Künstler am Neuen Operettentheater Leipzig

Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Saal
Hinrichsenstraße 14

Waldstraßenviertel Kalender 2026

Damals und heute



Auf dem neuen Waldstraßenviertel Kalender 2026 hat Andreas Reichelt historische Aufnahmen aus dem Viertel aktuellen gegenübergestellt. Das Ergebnis sind spannende Vergleiche und lehrreiche Einsichten zwischen die Zeiten. Sichern Sie sich auch in diesem Jahr das ultimative Weihnachtsgeschenk – wir freuen uns auf Ihren Besuch der Präsentation.

Waldstraßenviertel Kalender 2026 Präsentation und Verkaufsstart

Donnerstag, 25. September, 19 Uhr
Ort: Bürgerverein

Tiefer liegende Ursachen ermitteln – chronische Beschwerden erfolgreich behandeln



Praxis für Naturheilverfahren

- Modernste Diagnostik, Therapie und Gesundheitsvorsorge mittels Vitalfeldtechnologie
- Individuelle Infusionstherapie
- Intravenöse Sauerstofftherapie
- Akupunktur
- Colon-Hydro-Therapie (med. Darmwäsche)
- Blutegeltherapie



Anet Liedtke | Heilpraktikerin | Fregestraße 30 | 04105 Leipzig | Tel.: (0341) 25 69 95 80
www.naturheilverfahren-liedtke.de | info@naturheilverfahren-liedtke.de

Komm zu den Lego-Tagen!

Infos & Anmeldung:

- Kinder der 1.-6. Klasse
- 8.-12. Oktober 2025
- Jacobstraße 19

Abschlussgottesdienst
mit feierlicher Eröffnung
der Lego-Stadt



Evangelisch –
Freikirchliche Gemeinde
Leipzig Jacobstraße



MOERTELWERK

Heiraten ~ Tagen ~ Feiern

PEPE'S KITCHEN

GENUSSKULTUR + CATERING



Mit dem Code »Waldstraßenviertel« gibt's 5 % Rabatt auf Catering & Events.
weitere Informationen auf: moertelwerk.de/pepeskitchen.de

Die Aktion ist gültig bis einschließlich September 2025.



NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE

Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig

☎ 0341 - 14 92 400

☎ 0341 - 14 92 554

Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de



www.schlaraffia-lipsia.de

Schlaraffia Lipsia - Leipzigs ungewöhnlichster Verein

Schlaraffia wurde 1859 gegründet und erfreut sich größter Beliebtheit. Auch wenn Schlaraffia ein Männerbund ist, bleibt die Familie nicht außen vor, vieles erleben wir auch mit unseren Partnerinnen.

Sie sind Lehrer, Handwerker, Anwalt, Geschäftsmann, Polizist oder Künstler oder ...? Bei uns ist der Beruf egal! Wenn sie Gefallen daran finden, im Winterhalbjahr einmal die Woche, den

Alltag zu vergessen und unter Freunden 2 bis 3 Stunden Freude zu haben, sind sie bei uns richtig. Sind sie neugierig geworden - kontaktieren sie uns und besuchen uns nach Absprache.

Waldstraße 23, 04105 Leipzig • Tel.: 0171-1931714 • E-Mail: kon-takt-lipsia@gmx.de

Indian Summer im Rosental

Die Sumpfeichen am Rand der Wiese

Von Roland Klemm



Geht man von der Emil-Fuchs-Straße gegenüber der Leibnizstraße ins Rosental und den südwestlich führenden Weg an Spielplatz und Graureiherkolonie entlang, entdeckt man auf der Wiesenseite mehrere etwas anders anmutende Eichen: Sumpfeichen unterschiedlichen Alters sowie weitere Vertreter der sog. Spitzeichen, wie Rot- und Scharlacheiche. Die Verfärbung im

Oktober verleiht dann diesem Bereich der Wiese einen besonderen Reiz, mit schönen Fotomotiven. Einige dieser Bäume sind mit einer Markierung versehen, die auf eine Pflanz- und Spendenaktion der Stadt Leipzig hinweist.

Die Sumpfeiche (*Quercus palustris*) stammt aus dem östlichen Teil Nordamerikas. Sumpfeichen werden jedoch – anders als der Name vermuten lässt – gemieden. Die Sumpfeiche gedeiht gut an normalen und mäßig trockenen

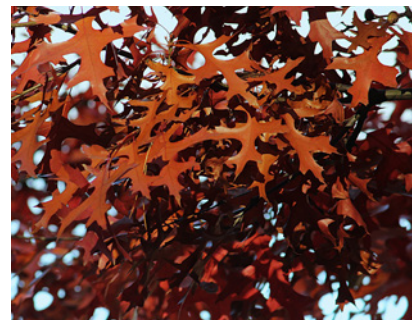
Standorten. Sie wächst hier in Mischbeständen mit anderen Laubbäumen, wie der Amerikanische Ulme, dem Amberbaum und andere Eichenarten. Die Blätter sind tief gelappt, mit 5-7 nahezu waagrecht abstehenden Lappen. Die Eicheln reifen im zweiten Jahr, sind ca. 1,5 Zentimeter lang, mit flachem Fruchtheber.

Nach Europa wurde sie 1770 eingeführt und wird in Parkanlagen kultiviert, v.a. wegen der attraktiven, im Herbst purpurrot gefärbten Blätter. In West- und Mitteleuropa ist sie ausreichend frostfest und gegen Abgase relativ widerstandsfähig, daher wird



sie oft in städtischen Alleen gepflanzt. Das Holz hat einen braunen Kern und einen fast weißen Splint und wird vor allem zur Möbelerstellung verwendet.

Die Sumpfeiche ist ein stattlicher Baum,



lerdings aus Sicherheitsgründen mehrfach beschnitten wurde.

Und noch ein deutsches Kuriosum: Mitte der 1990er Jahre beschlossen der Berliner Senat sowie der damalige Bundeskanzler

20 bis 30 Meter hoch, mit einer eiförmigen Krone. Einige untere Äste hängen oft senkrecht am Stamm herunter. Die Wurzeln der Sumpfeiche bilden ein flaches Herzwurzelsystem. Sumpfeichen sind schnellwüchsig, aber eher kurzlebig, meist nur ein Alter von 80 bis 100 Jahren erreichend. Einzelexemplare können aber älter werden. Die wahrscheinlich dickste Sumpfeiche Deutschlands steht in Gütersloh mit einem Stammumfang von 5,10 Meter. Das Alter wird auf 250 Jahre geschätzt. An der Einmündung der Rosentalgasse steht ebenfalls ein größeres älteres Exemplar, welches al-

Helmut Kohl, im neuen Berliner Regierungsviertel etliche Sumpfeichen zu pflanzen. Das erste Exemplar wurde am 27. März 2000 in der Paul-Löbe-Allee, Nähe Reichstag gepflanzt. Da man allerdings unliebsame Wortspiele befürchtete, wenn der Regierungssitz von Sumpfeichen umgeben ist, benannte man diese Art kurzerhand um. Die nahegelegene Spree verlieh den Bäumen den neuen Namen „Spree-Eiche“. Verschiedene Quellen widersprechen einander allerdings in der Frage, wer diese Benennung veranlasst habe: die Senatsverwaltung, Helmut Kohl oder der Pflanze des ersten Baumes, Wolfgang Thierse.

Hinrichsenstr. 30, 04105 Leipzig
☎ 99 388 944
www.brotprofi.com

GEPRÜFTES
BROT
SOMMELIER

DE-ÖKO-021
EU-/Nicht-EU-
Landwirtschaft

„Vielen Dank, liebe Kunden,
dass Sie der Goldschmidt Optik
am Waldplatz nach meiner
Geschäftsübernahme weiterhin
Ihr Vertrauen entgegenbringen
und die Treue halten.“

Nico Marrek, Inhaber
Goldschmidt Optik am Waldplatz

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ

Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Kochen ohne Grenzen

In den Küchen unserer Nachbarn

Von Beate Schuhr

Liebe Nachbarn,

trinken Sie gerne eine gute Tasse Kaffee? Frisch aufgebrüht, heiß und - je nach Geschmack – mit Milch und Zucker oder einfach schwarz? Da habe ich etwas für Sie: Kommen Sie mit, wir besuchen Enrico Arnold, Kaffeegenießer und Kaffeeröster aus Leidenschaft. Gemeinsam mit Ehefrau Carolin hat Enrico aus dem bekannten Ladengeschäft an der Ecke Jahnalle/Leibnizstraße *Arnolds Café und Genuss-Oase* geschaffen.



Carolin und Enrico an der Bar, genauer gesagt: an der Kaffeebar

Enrico ist Mitglied der Deutschen Röstergilde. „Meisterhaft von der Pflanze bis zur Tasse“ – so lautet der Titel der kleinen Broschüre der Kaffeeröster-Gilde. Ich erwarte einen dementsprechend gradlinigen Kaffeeröster-Lebenslauf.

Es kommt natürlich anders: Kaffeeröster ist Enrico seit Januar 2023. In Torgau wird ihm eine Kaffeerösterei zum Kauf angeboten. Die Besitzer ziehen sich im neunten Jahr nach der Gründung in den Ruhestand zurück – Enrico und Carolin greifen zu. Aber warum? Man kauft ja nicht mal eben so eine Kaffeerösterei. „Ich bin gelernter Maurer, habe dann die Ausbildung zum Techniker gemacht und war über viele Jahre Bauleiter für Groß-Projekte. Wir haben zum Beispiel Spezialtiefbau für die Bahn gemacht, Hangsicherung und Lawinensicherung. Aber alles hat seine Zeit.“

Am 50. Geburtstag steigt Enrico aus oder besser gesagt um. „Ich war seit 1996 eigentlich immer nur „auf Montage“, das würde ich aus heutiger Sicht anders machen. Ich habe gar nicht gemerkt, dass meine Kinder erwachsen werden. Jetzt ist die Zeit für Familie und Freunde oder um einfach mal im Garten zu sitzen. Und durch einen Zufall wurde uns angeboten, die Rösterei in Torgau zu kaufen.“

Enrico denkt immer noch gerne in größeren Projekten und so lässt die Idee einer Filiale in Leipzig nicht lange auf sich warten. Das Ladenlokal liegt gut und den Markennamen und Rezepte der bereits gut eingeführten Gewürze aus der Bazar-Manufaktur übernimmt er gleich mit. Dazu kommt der frisch geröstete Kaffee der Rösterei Arabica.

Wenn man an die aktuellen Kaffeepreise denkt, stellt sich die Frage, ob der frisch geröstete Spezialitäten-Kaf-



Kaffee für Anfänger und Fortgeschrittene

fee denn so viel besser schmeckt, als die Supermarkt-Ware der großen Röstereien und ob man als Laie den Unterschied überhaupt bemerkt. Meine Antwort ist in beiden Fällen „ja“. Das Spiel mit der Kaffeesorte, dem Röstgrad und der Zubereitungsart hat mich beeindruckt und ich habe tatsächlich Blütenaromen über einer Tasse Kaffee erschnuppert.

Kaffee nach dem Chili oder Chili mit Kaffee?

Jetzt zum Rezept. Was hast Du für uns aus-
gesucht? „Coffee Chili sin Carne“. Kaffee
und Chili – ich bin gespannt.

Zwei Zwiebeln und vier Knoblauchzehen klein schneiden und in einem großen Topf in Olivenöl anschwitzen. Zwei Kartoffeln schälen, in kleine Würfel schneiden und dazugeben. 250 Gramm rote Linsen kurz abbrausen und ebenfalls in den Topf geben. Mit einem halben Liter heißem Wasser ablöschen und 20-25 Minuten köcheln lassen, dann etwas gekörnte Gemüsebrühe, 200 Milliliter Salsa oder milde Chilisauce, eine Dose stückige Tomaten, zwei Esslöffel Tomatenmark und 200 Milliliter gekochten, starken Kaffee hinzugeben. Zwei Dosen Kidneybohnen und eine Dose Mais abtropfen lassen, unterrühren und gut heiß werden lassen. Mit etwas Salz und Pfeffer, Oregano, Kreuzkümmel, Chili und Koriander kräftig würzen, einen Esslöffel Kakao unterrühren und servieren. (Quelle: chefkoch.de Rezept: Chili sin Carne von gioconda)



Chili sin Carne

Noch eine Frage: Du hast vorhin gesagt, Du denkst immer noch „groß“. Gibt es ein aktuelles Groß-Projekt? „Ja, schon: Auf der Weltausstellung in Japan wird im Deutschen Pavillon „Arnolds Kaffee“ serviert und im Shop gibt es unseren Kaffee auch zu kaufen. Das ist doch was.“ Allerdings. Sayonara.

Christoph Hein Das Havelberger Konzert

Fünf Bach-Novellen

Von Matthias Caffier

Der Kosmos Johann Sebastian Bach bleibt unerschöpflich. Er animiert Musiker, Maler und Schriftsteller zu immer neuen Werken über ihn. Jüngstes Beispiel: Mit seinem *Havelberger Konzert* legte der Altmeister der (ost)deutschen Literatur, Christoph Hein, soeben fünf Bach-Novellen vor.

Darin folgt er der biographischen Spur des späteren Thomaskantors von Arnstadt über Mühlhausen, nach Weimar und Köthen bis hin nach Leipzig. Legitimerweise fließen Dichtung und Wahrheit in diesen mit leichter Hand geschriebenen Novellen ineinander.

Das Besondere daran: Etliche davon beschreiben Bach aus der Sicht ihm nahestehender, lieber Menschen. Die seiner früh verstorbenen ersten Ehefrau, Maria Barbara, und die seiner späteren Witwe, Anna Magdalena, bilden dabei eine Art Klammer. Zum Ausdruck kommt darin Heins bewunderndes Erstaunen darüber, wie es Bach immer wieder gelang, trotz widriger Umstände, vielen Anfeindungen, körperlichem und persönlichem Leid seine großartigen Werke zu erschaffen.

Exemplarisch dafür steht die Titelseite *Das Havelberger Konzert*. Bach erhält vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. den Auftrag, für ein Treffen europäischer Staatsoberhäupter in Havelberg



eine Festmusik zu komponieren. Begeistert macht sich Bach an die Arbeit. Doch als ihm dafür das Honorar verweigert wird und er vergeblich versucht, dem König zu erklären, dass er „allein für die Ehre“ nicht seine Kinder ernähren kann, bricht er die Arbeit ab um sie später für sein 1. Brandenburgisches Konzert wiederzuverwenden, einem der Gipfelpunkte kompositorischen Konzertschaffens in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Noch drastischer verdeutlicht das die abschließende Novelle *Bach und der Charlatan*, die Bachs kummervolles Ende zum Thema hat – seine missglückte Augenoperation durch den „Charlatan“ John Taylor, die anhaltenden Querelen mit der Stadt, die noch zu seinen Lebzeiten einen Nachfolger beruft, was er als große Schmach empfindet. Das hält ihn nicht davon ab, dennoch sein Opus magnum – die h-Moll-Messe – zu vollenden; Soli Deo Gloria.

In der Titelnovelle resümiert Christoph Hein das Gesamtwerk Bachs mit den Worten: „Hören, spielen, lieben, verehren“. Abgewandelt lässt sich das auch für seine fünf Bach-Novellen sagen: Lesen und sich daran erfreuen, nicht zuletzt wegen des kunstvoll gestalteten Inselbändchens.

Christoph Hein, Das Havelberger Konzert Bach-Novellen

77 Seiten, gebunden
Insel Verlag, Berlin 2025
ISBN 978-3-458-19555-9
Preis: 16,00 €



KRUMMER RÜCKEN,
SCHMERZEN IM KNIE?
KOMMEN SIE ZU UNSERER
PHYSIOTHERAPIE!



Physiotherapie-Praxis
Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH
Goyastraße 12, 04105 Leipzig
0341 96274720

www.sah-leipzig.de

UWE ALTER

Steuerberater/Fachberater für Internationales Steuerrecht
Wettiner Straße 9 | 04105 Leipzig

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Alle sind dazu herzlich willkommen.

August

30. Großes Funkenburgfest*

Sonntag, 24. August, 14 bis 22 Uhr
Ort: Liviaplatz und Umgebung

AG Jüdisches Leben

Der Neue Israelitische Friedhof**

(s. WN 194 S. 9)
Dienstag, 26. August, 19 Uhr
Vortrag mit Steffen Held
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

AG Jüdisches Leben

Führung über den Neuen Israelitischen Friedhof** (s. WN 194 S. 9)
Führung mit Steffen Held
Donnerstag, 28. August, 19 Uhr
Ort: Delitzscher Straße 224

September

AG Jüdisches Leben*

Einweihung Erinnerungstafeln (s. S. 9)
Dienstag, 9. September, 17 Uhr
Treffpunkt: Pfaffendorfer Straße 22 (Start)

Herbstausfahrt (s. S. 11)

Mittwoch, 17. September, 12.30 bis 18 Uhr
Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Kosten: 40 €; Anmeldung noch bis 9. September, Tel.: 9803883 oder buergerverein@waldstrassenviertel.de

3. Liviaplatz-Flohmarkt*

Samstag, 20. September, 10 Uhr
Anmeldungen über: buergerverein@waldstrassenviertel.de; Standgebühr 20 Euro für maximal drei Meter Stellfläche; Aufbau 9 Uhr bis 10 Uhr; Abbau zwischen 15 Uhr und 16 Uhr; keine kommerziellen Anbieter

Waldstraßenviertel Kalender

Präsentation und Verkaufsstart (s. S. 17)
Donnerstag, 25. September, 19 Uhr

AG Kino- und Filmgeschichte (s. S. 10)

Freitag, 26. September, 19 Uhr

Oktober

AG Jüdisches Leben*

Jüdische Künstlerinnen und Künstler am Neuen Operettentheater Leipzig (s. S. 16)
Mittwoch, 23. Oktober, 17 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus

AG Kino- und Filmgeschichte (s. S. 10)

Freitag, 24. Oktober, 19 Uhr

* Eintritt frei
** Eintritt frei, Spenden erbeten

Führungen im Waldstraßenviertel

Samstag, 20. September: Auf jüdischen Spuren im Waldstraßenviertel
mit Heinz Bönig (anlässlich des jüdischen Neujahrsfestes)

Samstag, 4. Oktober: Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen mit Katja Haß
Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. bietet regelmäßig Rundgänge an. Für Gruppen sind nach vorheriger Absprache auch andere Termine möglich. Treff: 14.00 Uhr Bürgerbüro, Hinrichsenstraße 10. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Kostenbeitrag: 8 € pro Person (mind. 5 Teilnehmer). Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 9803883

Vogelkundliche Wanderungen mit Dr. Roland Klemm

Samstag, 4. Oktober 9 Uhr,
Treffpunkt: Gustav-Adolf Brücke/Jacobstraße

Wir begrüßen eine neue Geschäftsadresse:

Seibukan Karate Dojo Leipzig, Gustav-Adolf-Straße 45

NEU ab 15.4. Öffnungszeiten Tschaikowskistraße 26

Mo 9.00 - 18.00

Di 9.00 - 18.00

Mi 9.00 - 16.00

Do 9.00 - 18.00

Fr 9.00 - 16.00

OPEN

SANITÄTSHAUS MATTHIES
MOBILITÄT ERLEBEN

KOMM IN

UNSER TEAM

Wir suchen:
Bauleitung Hochbau/TGA,
Techn. Einkäufer,
Polier u.v.m.

bewerbung@lewo.de



Scan me